

PRESSBAUMER MITTEILUNGEN



Juli 2020

www.pro-pressbaum.at

NEUE KOALITION IM RATHAUS



DAS SCHWARZ/GRÜNE PROGRAMM

mehr ab Seite. 5

POLITIK**Liebe Pressbaumerinnen und Pressbaumer,**

Die Pro-Pressbaum SPÖ stellt für die nun neue Legislaturperiode des Gemeinderats wieder 7 Mandatar*innen. Sie alle wollen als konstruktive Persönlichkeiten unsere Vorschläge zum Wohle der Menschen und dem der Stadtgemeinde einbringen. Wir sehen uns als Anlaufstelle für Fragen und Vorschläge aus der Bevölkerung. Deshalb laden wir Sie ein, mit uns diesen Weg zu gehen und stehen dabei stets zu Ihrer Verfügung.

Die vorliegende Ausgabe der Pressbaumer Mitteilungen geht natürlich auch auf die COVID-19 Pandemie ein – wir zeigen im Interview Josef Rieger als flexiblen Jungunternehmer – beispielgebend für die Flexibilität von uns allen. Praktische Hinweise liefert uns die Allgemeinmedizinerin Dr. Gabriele Fröhlich zum Umgang mit Corona.

Wir hoffen mit Ihnen auf Gesundheit und auf Erholung im Pressbaumer Strandbad, das durch die Lockerungen der Corona-Vorsichtsmaßnahmen trotz des durch den vom Bürgermeister zu verantwortenden Wechsel in der Geschäftsführung der PKomm für die Badegäste geöffnet werden konnte. Daher: mit einer positiven Einstellung, Freude und Zuversicht sollte das ein guter Sommer für uns alle werden. Das wünscht Ihnen von Herzen
Ihr Stadtrat Reinhard Scheibeleiter.

UNSERE THEMEN IM JULI 2020**Politik**

- 2 Begrüßung
- 3 Lagekommentar
- 4 Stell Dir vor Du hast Corona und keiner hebt ab
- 5 Neue Koalition ÖVP/Grüne
- 8 Vor Fertigstellung Wertstoff- und Abfallsammelzentrum
- 9 In Pressbaum wurde das Geld abgeschafft
- 9 ÖVP Gemeinderäte förderten sich selbst
- 10 Neu im Gemeinderat: Ingeborg Holzer und Katharina Krenn
- 11 Sparen sollen die Anderen
- 12 Um- und Neubau des Feuerwehrhauses
- 13 Unklarheiten bei Auftragsvergaben

Wirtschafts, Verkehr, Umwelt, Arbeitswelt

- 15 Politische Unterstützung E-Mobil Pressbaum nur ein Lippenbekenntnis
- 17 P-Komm: eine Firma der Stadtgemeinde

Gesellschaft und Soziales

- 18 Corona: Was wissen wir?
- 21 Mittelschule hat noch freie Plätze
- 21 Heimat Österreich baut 47 neue Wohnungen
- 22 Dank Corona vom Fiaker zum Fliesenleger

Dabei in Pressbaum

- 23 Kulturvorschau

IMPRESSUM

Herausgeber: SPÖ-Pressbaum, Kremslehnergasse 3/1, 3021 Pressbaum, spoe.pressbaum@kabsi.at.Redaktion:
Dr. Peter Grosskopf, 0664 430 75 95, peter.grosskopf@a1.net; Layout: Christine Lüdemann;
Druck: Hartmann und Partner KG, Bennogasse 8/11, 1080 Wien

OFFENLEGUNG

Gemäß § 25 Mediengesetz: Name des Mediums: Pressbaumer Mitteilungen, Namen des Medieninhabers: SPÖ-Pressbaum, Sitz: 3021 Pressbaum, Kremslehnergasse 3/1, der Medieninhaber ist zu 100% Eigentümer Mitglieder des Parteivorstandes: Obmann: STR. Reinhard Scheibeleiter, Kassierin: Ingrid Hoffmann, Schriftführer: GR Dr. Peter Grosskopf, Redaktionsmitglieder: STR. Alfred Gruber, STR. Reinhard Scheibeleiter, Ing. Walter Hoffmann, Dr. Fritz Rosenberger, GR Ing. Anton Strombach, GR Michael Soder MSc, Gerhard Soder. Grundlegende Richtung: Regelmäßige objektive Information der Pressbaumer Bevölkerung über Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und das Ortsgeschehen.

POLITIK
Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,


sie halten - durch die Corona-Krise verspätet - die erste Zeitung nach der Gemeinderatswahl in den Händen und in Pressbaum hat sich politisch einiges verändert. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Wählerinnen und Wählern bedanken. Ihre Stimme für „Pro Pressbaum“ SPÖ hat es uns möglich gemacht, in diesen turbulenten Zeiten alle unsere 7 Mandate im Gemeinderat zu halten. Ein Blick auf die Ergebnisse der umliegenden Gemeinden sowie auf den landesweiten Trend bestätigt uns, dass wir dies als Erfolg werten dürfen. Wir werden auch die nächsten 5 Jahre in Ihrem Sinne für Pressbaum arbeiten.

Natürlich werden Sie bemerken, dass dadurch unsere Berichterstattung zu den aktuellen kommunalen und politischen Themen aus einem anderen Blickwinkel erfolgt. Wir haben in den letzten 5 Jahren als „Regierungspartei“ für Pressbaum eine gute Arbeit geleistet. Dass jetzt die ÖVP lieber mit den Grünen koalitiert, ist natürlich in erster Linie auf den Befehl der ÖVP Niederösterreich erfolgt, dort wo es möglich ist, die SPÖ aus den Gemeindeführungen zu drängen, manchmal mit abenteuerlichen Koalitionen, sogar mit Grünen und FPÖ gemeinsam. Die Politik ist nun einmal kein Kindergeburtstag.

Das es auch in Pressbaum passiert ist, hat natürlich Auswirkungen unserer Sichtweise auf die zukünftige Arbeit dieser Koalition. Gleich am Beginn dieser Legislaturperiode hat die COVID 19 Pandemie große Veränderung in unser aller Leben gebracht. Gerade jetzt bräuchte die Stadtgemeinde gute politische Führungskräfte, die unsere Kommune mit sicherer Hand durch unsichere Zeiten steuern können.

Wie sieht's bei unseren Türkisen aus? Nach dem Vorbild ihres Bundeskanzlers haben sie ihr Mäntelchen in den Wind gehängt und sich mit den Grünen verbündet. Nun, das ist politische Realität und bei dem Stimmengewinn der Grünen verständlich, dass man sie an der Gemeindeführung beteiligt. Dass die ÖVP ihre Versprechen nicht einhält, daran haben sich große Teile unserer Bevölkerung schon gewöhnt. Jetzt dürfen wir aber auf die Zuverlässigkeit der Grünen gespannt sein: Werden sie ihr Versprechen halten, dass wir in 5 Jahren auf einem von der B44 baulich getrennten, doppelläufigen Radweg durch Pressbaum fahren werden? Werden sie wirklich dafür sorgen, die Nicht-Radfahrer mit einem Elektrobus ganztägig durch Pressbaum und an die wichtigsten Stationen zu führen? Und das Wichtigste: Werden wir uns das leisten können?

Wir von „Pro-Pressbaum“ SPÖ haben nämlich in den letzten 5 Jahren darauf geachtet, dass sich das Gemeindevermögen stetig vergrößert. Wir haben Grundstücke angekauft und sparsam gewirtschaftet.

Wir werden darauf achten, dass dieses Gemeindevermögen nicht sofort wieder von den grün/türkisen „Neopolitikern“ verflüssigt wird. Große Investitionen sollten bei der Bevölkerung hinterfragt werden. Man wird die Frage stellen müssen, wollen die Pressbaumer*innen diese Großinvestition „Radweg“ an der B 44? Oder ist ihnen abseits der Hauptstraße eine wesentlich günstigere Streckenführung lieber? Schließlich werden mit dem Radweg viele Parkplätze wegfallen. Das sollte man die Pressbaumer*Innen schon genauer fragen.

Auch der Verwirklichung der Schlagzeile vor den Wahlen „kontrollierter Zugang“ schaue ich interessiert entgegen. Ebenso der Umwidmung von Bauland in Grünland. Das wird spannend, aber die ÖVP hat ja noch einige Mandate zu verlieren, die kann sich solche Spielchen leisten!

Wir schauen neuen, aber leider auch teuren Zeiten entgegen!

Ihr Stadtrat Alfred Gruber

CAFE RESTAURANT ZEITLOS

3021 - Pressbaum, Hauptstraße 30 - Tel.: 02233/202 85 - Mail: zeitlos@kabsi.at

CAFE - RESTAURANT - SCHATTIGER GARTEN - EXTRARAUM (60 Pers.)

FRÜHSTÜCK
von 7:30 - 11:00 Uhr



GUTBÜRGERLICHE KÜCHE
wie Backhendl, Schweinsbraten, Schnitzel, Cordon Bleu,
Zwiebelrostbraten, Gekochtes Rindfleisch, Kabeljaufilet,
Eiermockerin, Geröstete Knödel mit Ei, Käsespätzle, haus-
gemachte Mantelknödeln, Topfen-oder Apfelstrudel u.v.m.

Montag bis Freitag
3gängiges MENÜ € 8,50
von 11:00 - 14:00 Uhr

Alle Infos und unseren wöchentlichen Menüplan finden Sie auch im Internet unter:

www.zeitlos-pressbaum.at

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag von 7:30 - 22:00 Uhr
Sonntag von 9:00 - 18:00 Uhr

POLITIK

Stell dir vor, Du hast Corona und keiner hebt ab!



Wir schreiben den März 2020, das Coronavirus hat unsere Gesellschaft und ihre Grundrechte im Würgegriff. Alle machten sich und machen sich noch immer Sorgen, wie wird es weitergehen? Was bringt



der morgige Tag? Welchen neuen Einschränkungen werden wir unterworfen? Alles Fragen, die uns alle in dieser noch nie dagewesenen Situation beschäftigen.

Vor einiger Zeit, erhielt ich um ca. 22:00 Uhr einen Anruf von einem besorgten Pressbaumer. Er hatte erfahren, dass er vor ein paar Tagen einen Kontakt mit einer COVID-19 positiven Person hatte. Ich habe erst versucht, den Bürgermeister, dann den grünen Vizebürgermeister und schließlich die türkise Vizebürgermeisterin zu erreichen, aber niemand hob das Telefon ab. Ich empfahl dem Anrufer, sich selbst und seine Kontaktpersonen in häusliche Quarantäne zu begeben. Um 22:15 Uhr rief ich die Stadtamtsdirektorin und den Zivilschutzbeauftragten an und setzte sie von dem Vorfall in Kenntnis. Beide reagierten vorbildlich, nahmen mit der Person Kontakt auf und setzten am nächsten Tag alle erforderlichen Schritte.

Ein leicht überforderter Bürgermeister echauffierte sich am nächste Tag und warf mir vor, ich würde aus der Situation politisches Kleingeld machen wollen, denn ich habe mich natürlich verwundert gezeigt, dass drei hochbezahlte Politiker in einer solchen Katastrophensituation sich nicht absprechen und es keiner für notwendig hält, für die Bevölkerung erreichbar zu sein. Ein „no go“ und der völlige Verlust des Gefühls für die Menschen.

Am Tag danach hat man einen Krisenstab gegründet, der von der politischen Seite aber nur aus dem türkisen Bürgermeister und den türkis/grünen Vizebürgermeistern bestand. Erstaunlicherweise hat man sich entschlossen, auf die Expertise ausgebildeter Leute von der Opposition zu verzichten. Das ist nicht nur kurzsichtig, sondern fahrlässig. Eine konstruktive Zusammenarbeit stelle ich mir anders vor. Hier geht es doch nicht um die Farbenlehre, sondern um das Wohl und die Gesundheit aller Pressbaumer*innen.

Aber sonst hört man derzeit nicht so viel von der ÖVP, vermutlich haben sie ganz einfach nichts zu sagen. Der Parteiobmann ist bei der ÖVP-NÖ beschäftigt. Von dort kommen sicher keine kommunalen Errungenschaften. Dort ist nur der Machtausbau und Erhalt der Pfründe oberste Arbeitsmaxime.

Die rechtsgerichtete Mehrheitspartei hat sich übrigens entschieden, die einzige Vertreterin der rechts-populistischen FPÖ im Gemeinderat, als Vorsitzende für den Prüfungsausschuss einzusetzen. Eine Partei, von der fast alle Führungspersonen zur Zeit in verschiedenen Verfahren als Beschuldigte geführt werden und die auf Bundes- und parteinaher Vereinsebene nicht einmal sich selbst prüfen kann, halte ich dafür eher ungeeignet. Abgesehen von ihrer fehlenden Sachkompetenz. Ob das dem Wählerwillen entspricht, das mag jeder selbst beurteilen. Und für türkis/grün gilt offenbar: Abkassieren statt aufdecken.

Alfred Gruber
spoe.gruber@kabsi.at



APOTHEKE & DROGERIE
ZUR HEILIGEN DREIFALTIGKEIT

PRESSBAUM

<p>Mag. H. Griessler KG Hauptstraße 1 3021 Pressbaum</p> <p>Tel.: 02233 524 37-0 Fax: 02233 524 37-4 Mail: info@apotheke-pressbaum.at Web: www.apotheke-pressbaum.at</p>	<p>Homöopathie Reisemedizin Wasseranalyse Naturkosmetik Schüssler Salze Milchpumpenverleih Thermalwasserkosmetik Pferdepflege & Tierarzneimittel</p>
---	--

MO-FR: 8:00 - 18:00 | SA: 8:00 - 12:30



holdoptik die schönsten Brillen aus dem Wienerwald



www.hold-optik.at
Tullnerbach, Hauptstr. 49



RENAULT JURICA

Inh. Karl Zirngast

Hauptstraße 12, 3011 U-Tullnerbach
0233/528 92 . jurica@partner.renault.at

**Neu- u. Gebrauchtwagen,
Renault-Fachwerkstätte, Havariedienst
aller Marken, KFZ-Überprüfung, Klima-
service, Reifen, Achsenvermessung,
Abschleppdienst**

POLITIK

Koalition aus Wahlverlierer ÖVP und Wahlgewinner GRÜNE

DAS PROGRAMM: ERFOLGSPAKT oder WUNSCHDENKEN ?

Durch die nach der Gemeinderatswahl ausgebrochene Corona-Pandemie ist es bis jetzt fast untergegangen. Wir haben eine neue Koalitionsregierung aus türkisen Wahlverlierern und grünen Gewinnern. Nach 5 Jahren Zusammenarbeit mit der „pro Pressbaum SPÖ“ hat sich nämlich unsere auf Türkis umgefärbte ÖVP vermutlich auf Geheiß der Landesschwarzen entschlossen, ein Koalitionsabkommen mit den GRÜNEN einzugehen. Obwohl sie zwischen 2010 und 2015 schon eines mit ihnen hatte und nicht gut damit gefahren ist. Denn 2015 verlor die ÖVP in Pressbaum die absolute Mehrheit und stürzte von 52,2% auf 41,7% ab. Aber auch die seit 2017 erfolgte türkise Umfärbung tat unserer bislang schwarzen ÖVP nicht gut, denn sie verlor bei der heurigen Gemeinderatswahl am 26. Jänner mit 37,7% weiter an Stimmanteil und dadurch zwei Mandate, während die GRÜNEN in Pressbaum die Zahl ihrer Gemeinderäte mehr als verdoppeln konnte. Nun sind sie - so wie die SPÖ - mit sieben Mandataren im Gemeinderat vertreten. Aber wie schaut das gemeinsame Programm aus, mit dem die ÖVP hofft, auf der grünen Trendwelle mitzuschwimmen und wieder zuzulegen. Also schauen wir uns das ambitioniert erscheinende, aber vor allem aus überwiegend konzeptlosen und mehr oder weniger unverbindlichen Absichtserklärungen - weil ohne Zeit- und Kostenplan - bestehende Programm näher an.

BÜRGERBETEILIGUNG: GUT ABER WIE?

Erste Absichtserklärung ist es, bei allen Stadtprojekten die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger zu forcieren und im Rahmen des Stadterneuerungsprozesses zu nützen. Klingt soweit gut, aber die Realität wird zeigen, wie das praktisch umgesetzt wird? Also Abwarten und schauen, was wirklich kommt.

VERKEHRSKONZEPT: SOLLTE SCHON LANGE FERTIG SEIN

Daher stehen im Programm fast nur unverbindliche Absichten, nämlich:

- Motorisierter Individualverkehr (MIV):

Er soll sinnvoll reduziert werden, was aber für Türkis/Grün sinnvoll ist, wird nicht gesagt. Also ein Wunschdenken. Die CO₂-Abgase werden sich freuen, denn eine Reduzierung des Durchzugsverkehrs um 40 %, wie sie eine Autobahnanschlussstelle bei Wolfsgraben bewirken würde, halten die Grünen für sinnlos, denn das wollen sie nicht. Keine Begründung!. Dafür soll eine „Kiss & Go Zone“ vor der Volksschule eine Verkehrsentslastung im Frühverkehr bringen. Wie das vor lauter Kiss & Go gehen soll, wissen nur die Grünen oder auch nicht.

Konkret formuliert ist die Ankündigung, bei der Einmündung der Rosette Andayastraße in die B44 eine Ampel zu installieren. Hier muss man sich aber noch mit dem Land einigen, wer was und wieviel dafür zahlt. Also gut, aber offen! Auch die Absicht, die P&R-Anlage in der rechten Bahnstraße auszubauen ist berechtigt, aber auch offen. Denn ungeklärt ist, wie viele zusätzliche Stellplätze sie wollen, was die ÖBB und allenfalls die Bundesforste dazu sagen und woher das Geld hierfür kommen soll.



- Öffentlicher Verkehr (ÖV):

Ebenso unverbindlich ist die Absicht, dass sich im **Bahnverkehr** die Fraktionen gemeinsam für Taktverdichtungen in allen Pressbaumer Bahnhöfen einsetzen. Ob sie dabei nur die Fraktionen der ÖVP und der GRÜNEN meinen, oder alle im Gemeinderat vertretenen Parteien und wie sie sich das konkret vorstellen, wird nicht verraten. Dass es seit Dezember 2019 für Niederösterreich einen neuen zehnjährigen Verkehrsdienstevertrag zwischen dem Bund und den ÖBB gibt, in dem die Zugkilometer fixiert sind und die Finanzierung geregelt ist, wissen sie hoffentlich. Das heißt, dass jeder zusätzliche Zug neu verhandelt und finanziert werden muss. Also viel Spaß bei den sicher jahrelangen Verhandlungen.

Dass zum öffentlichen Verkehr auch die **Busse** gehören, dürfte

Türkis/Grün unbekannt sein, denn davon steht nichts im Programm, außer der konzeptlosen Ankündigung, ein E-Citybus- und ein Kindergartenbuskonzept gemeinsam zu erarbeiten.

POLITIK

Die Absicht, das **Nachtaxi** auf alle Tage auszudehnen, klingt nicht schlecht. Ob dafür ein täglicher Bedarf besteht und wer die Angebotserweiterung zahlt, ist wie alles andere nicht geklärt.

- Radverkehr:

Im Sinne der radelnden Bürger und auch des Klimaschutzes dürften hingegen die Absichtserklärungen für **Radfahrer** sein. Einerseits die Forcierung des Ausbaus von Radwegen und besonders der sukzessive Ersatz der ziegelroten und schadhafte Mehrzweckstreifen an der B44 durch einen sicheren Radweg an der Hauptstraße oder woanders. Ob der in Form eines vom Land in einem Zehnjahresprogramm enthaltenen Radschnellweges kommt und mit welchem Geld das dann realisiert werden soll, steht allerdings noch in den Sternen.

KULTUR: WAS IST DAS?

Schön ist, dass das Heimatmuseum und die Stadtbibliothek unterstützt werden sollen. Hoffentlich geschieht das auch! Aber sonst findet sich wenig unter dem Programmpunkt **Kultur**. Nur der fromme Wunsch nach einer ausreichenden Finanzierung der Vereinsförderungen und die Konzepterstellung für die Renovierung oder den Neubau des Stadtsaales. Mit welchem Geld?

UMWELT: OHNE KLIMASCHUTZ?



In Bezug auf die **Umwelt** findet sich zum Thema Klimaschutz rein gar nichts und über unsere Rolle als Klimabündnisgemeinde auch nichts. Ob die nebulose „sinnvolle“ Reduzierung des MIV ausreicht, muss bezweifelt werden. Nur der Umstieg auf erneuerbare Energie soll forciert werden. Aber wie steht nicht drinnen. Nur: Man will ein bedarfsgerechtes Netzwerk an E-Ladestellen errichten. Wo, wann und mit welchem Geld bleibt offen. Ein Solar-Kataster soll in Auftrag gegeben und der Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden. Damit können die Bürger dann über eine App am Smart-Phone herausfinden, ob ihr

Dach für eine Solaranlage geeignet ist. Aber zahlen müssen sie sie dann schon selbst. Als Umweltschutz soll jedenfalls das „Bio-Häusl“ beim Wienerwaldsee als öffentliche Toilette dauerhaft bestehen bleiben. Das nennt man nachhaltig grünen Umweltschutz.

POLITIK

KAUM SOZIALES UND NICHTS FÜR BILDUNG:

An **Sozialem** sollen laut Programm nun die von der ÖVP seit Jahren verzögerte Kleinstkinderbetreuung beim Strandbad - oder nach letzten Infos doch woanders - realisiert und der Ausbau der Kinderbetreuung im Sommer angedacht werden. Weiters soll ein öffentlich zugänglicher Sportplatz geschaffen werden. Wo und mit welchem Geld steht dabei wie vieles andere in den Sternen. So wie die **Bildung**, denn da findet sich überhaupt nichts im Programm. Kein Wort, obwohl wir Schulstadt sind und deshalb zur Stadt erhoben wurden. Auch kein Wort über die Standortsicherung der Neuen Mittelschule. Ebenso wenig, nämlich nichts, findet sich über betreutes Wohnen oder leistbares Wohnen für die Jungen. Für Türkis/Grün ist das anscheinend kein Programmthema.

ORTSBILDGESTALTUNG: WER SOLL DAS BEZAHLEN?

im Zentrum soll der Kirchenplatz autofrei und verkehrsberuhigt werden. Nach den Vorstellungen des Bürgermeisters durch eine Verschwenkung der B 44 am Rathaus vorbei. Verkehrs- und bautechnische Machbarkeit, Zeitvorstellungen sowie Finanzierung ungeklärt. Dafür sollen im Zentrum grüne Bäume gesetzt und - wo es möglich ist - Öko-Blumenwiesen gepflanzt werden. Hoffentlich kommt sich da keiner gepflanzt vor! Weil auch Hundezonen geschaffen werden sollen. Wo und wie, unbekannt? Ob das die Anrainer freut, wird man sehen.

Nicht neu, aber gut und richtig. Zur Erhaltung des Ortsbildes sollen - wie bereits bisher durch die ÖVP/SPÖ Koalition - keine Umwidmungen mehr von Grün- in Bauland erfolgen. Großräumiger Wohnbau, der - erfreulicherweise - reduziert werden soll, muss einem sozialen Zweck dienen und hat nur mit minimaler Bodenversiegelung zu erfolgen. Es soll auch ein Architekturbeirat (mit welchen Kompetenzen?) beim Bau von Stadtgebäuden (welche eigentlich?) geschaffen werden. Aber über die künftige Nutzung der Hansenvilla findet sich nichts im Koalitionspapier.

PRESSBAUMER WIRTSCHAFT: WEITGEHEND LEERMELDUNG

Allein eine Pressbaum-Card soll es geben und regionale Einkaufsgutscheine, die im Arbeitsübereinkommen als Pressbaum-Währung bezeichnet werden. Sonst findet sich Null im Arbeitsübereinkommen. Von der Pressbaumer Kommunal GmbH (PKomm) und deren Kosten und Nutzen ist im Abkommen nichts zu finden. Immerhin gehört diese Gesellschaft zu 100% der Gemeinde und damit der gesamten Bevölkerung. Aber was dort geschieht oder nicht geschieht muss allein der Bürgermeister als alleiniger Eigentümervertreter verantworten (siehe dazu Seite 17).

GEMEINDEVERWALTUNG: DIGITAL IST NICHT GENUG

Das bereits von ÖVP und SPÖ beschlossene Kundenservice-Center ist ja fertig, sonst steht nichts von bürgernaher sparsamer Verwaltung im Programm. Nur die Amtswege sollen digitalisiert und das WLAN ausgebaut werden. Das wird alle älteren Pressbaumer*Innen freuen, die noch keinen Computer zuhause haben.

ZUSAMMENFASSUNG: VIEL LÄRM UM WENIG BIS NICHTS

Das hier kurz beschriebene türkis/grüne Arbeitsprogramm enthält zwar einige richtige Ansätze, läuft aber durch seine unverbindlichen sowie konzept- und zeitplanlosen Absichtserklärungen Gefahr als Programm von Wunschvorstellungsriesen und Umsetzungszwergen eingestuft zu werden. Wir von der **Pro Pressbaum SPÖ** werden jedenfalls die Realisierung des Koalitionsabkommens der neuen Stadtregierung aus ÖVP und GRÜNEN genau beobachten, vernünftige Maßnahmen konstruktiv unterstützen, aber öffentlich Kritik üben, damit es in Pressbaum - insbesondere wenn es ums Geld und um die Finanzen geht - zu keinem Fiasko kommt. Denn das droht durch die finanziell negativen Auswirkungen der CORONA-KRISE auf den Gemeindehaushalt.

Dr. Peter Grosskopf
peter.grosskopf@a1.net



*Sie wissen mit dem Obst in
Ihrem Garten nichts anzufangen ?*

*Ich destilliere Ihnen daraus
einen exklusiven Edelbrand.*

Kontakt: 0664/4111125

FRANZ SCHUBERT

POLITIK

Vor Fertigstellung

DAS NEUE WERTSTOFF-UND ABFALLSAMMELZENTRUM



Das vor zwei Jahren beschlossene Sammelzentrum der Gemeinden Pressbaum, Tullnerbach und Wolfsgraben im Ortsteil Frauenwarth unter der Autobahnbrücke nimmt schön langsam Gestalt an. Es wird auch einen Grünschnittplatz enthalten. Das Sammelzentrum wurde vom Abfallverband Tulln auf einem der Gemeinde Pressbaum gehörenden Grundstück errichtet, Es wird zumindest werktätlich geöffnet und auch mit der E-Card zugänglich sein.

SPÖ-Gemeinderätin Katharina Krenn, SPÖ-Stadtrat Reinhard Scheibelreiter und SPÖ-Gemeinderat Anton Strombach (v.l.n.re.) überzeugten sich vom Fortschritt. Mit der Inbetriebnahme ist im Herbst zu rechnen. Wir werden uns bemühen, dass sich die Gebühren für die Abfallbeseitigung durch das neue Sammelzentrum nicht erhöhen.

KFZResch

Meisterwerkstatt für Auto und Motorrad

- » 57a-Überprüfungen
- » Service - Reparaturen aller Marken
- » Versicherungsabwicklungen
- » Havariedienst
- » Reifeneinlagerung
- » Hochvoltzertifizierter Betrieb
- » Klimaanlage
- » Windschutzscheiben und Steinschlagreparatur
- » Gratis Leihfahrzeuge
- » und vieles mehr ...



**DIE MEISTERWERKSTATT
IHRES VERTRAUENS**



Kfz Resch eU, Rekawinkler Hauptstraße 13, 3031 Rekawinkel
Telefon: +43 (0)699 142 678 41, Mail: werkstatt@kfzresch.at
www.kfzresch.at


BlumenLaden
beim Lindenhof

Floristik für jeden Anlass

Weinspezialitäten

Süßes



Martina Groll
3021 Pressbaum
Hauptstrasse 89a

tel. / fax: 02233 564 96
info@blumenladen-pop.at
www.blumenladen-pop.at

ELEKTROANLAGENBAU - ERDARBEITEN

Installationen

Blitzschutz

Störungsdienst

Erdverkabelungen

elektro.heinrich@aon.at

Tel. 02233/56345 Fax: 56346



HEINRICH

3011 U-Tullnerbach Irenental

Brettwieserstr. 36

POLITIK

IN PRESSBAUM WURDE DAS GELD ABGESCHAFFT !

Zum Thema Umgang der Gemeindeführung mit öffentlichen Geldern:



- Sämtliche EDV- Drucker der Stadtverwaltung werden ausgetauscht. Angeblich unbedingt notwendig:
Kosten: zumindest 35.000 €
– offenbar kann man auch Geldscheine drucken.
- Für den Bau- und Wirtschaftshof wird eine neue Heizung angeschafft:
Kostenpunkt: 130.000 €
- Nachdem der auf die Errichtung von Feuerwehrhäusern in ganz Österreich spezialisierte Baumeister HÖFER nicht den Auftrag zur Bauplanung erhält, sollte er eine Abschlagszahlung für die . erbrachten Vorleistungen in der Höhe von 57.013,24 € bekommen. Dabei passierte ein Rechenfehler, der dem ÖVP-Arbeitskreis nicht auffiel. Dadurch erhöhte sich der Betrag deutlich:
Neue Abschlagskosten: rd. 79.000 €
- Bei der 1,6 Mio. € teuren Erneuerung der Straßenbeleuchtung (2018/2019) hat man die Erneuerung der Leuchtkörper beauftragt, aber vergessen, die Erneuerung des desolaten Zustands der Verkabelungsbasis zu beauftragen:
Mehrkosten: 70.000 €
- Die Errichtung einer Kleinstkinderbetreuung im 1 Stock des Strandbadgebäudes oberhalb des Restaurants erhitzt die Gemüter. Der Bereich befindet sich im Rohbauzustand und soll inklusive Aufzug für 2 Gruppen ausgebaut werden:
Schnäppchenpreis: 500.000 €
PS: Kurios allerdings der Standort. Im Erdgeschoß befindet sich auch im Freibereich eine Ganzjahresgastronomie mit Schanigarten. Wir wünschen unseren Kleinsten jetzt schon einen gesegneten Mittagsschlaf!
- Mitten in der Corona-Krise sind die PKomm Mitarbeiter*innen auf Kurzarbeit bzw. im Home-office. Gegen das Anraten des kaufmännischen Geschäftsführers stellt der Bürgermeister als alleiniger Eigentümergebote an 01. April 2020 (kein Aprilscherz) einen zusätzlichen Mitarbeiter (einen ÖVP-Gemeinderatskandidaten) an. Er wird ohne Einschulung und ohne Leistung ins Home-office geschickt:
Finanzieller Schaden: 4.000 € monatlich
- Als Folge wurden die mitdenkenden (aufmüpfigen) Geschäftsführer, der kaufmännische gekündigt und dem anderen die Beendigung des bis 2022 vertraglichen Dienstverhältnisses nahe gelegt. Inoffizielle Begründung: Die Hand, die einen füttert, beißt man nicht. Bei der Gemeinderatsitzung am 10.06. wurde dafür von Schwarz/Grün der Beschluss aus Dezember 2019 zum Auftrag an die PKomm über die örtliche Bauaufsicht für den Bau des Help-Center aufgehoben. Mit dem Auftragshonorar in der Höhe von 75.000 € hätten die Vertragskosten für den Geschäftsführer gedeckt werden können. So entgehen der gemeindeeigenen Gesellschaft Einnahmen und werden durch einen Gesellschafterzuschuss von der Gemeinde aus Steuergeldern ausgeglichen werden müssen:
Einnahmenverlust: zumindest 75.000 €

Soweit nur einige Schmäckerl zum Thema sparsamer Umgang mit öffentlichen Geldern des Schwarz/-Grünen Dream-Teams im Rathaus. Dazu kann sich jede und jeder seine Meinung bilden. STR Reinhard Scheibelreiter

ÖVP-GEMEINDERÄTE FÖRDERTEN SICH SELBST

Bei der Gemeinderatssitzung am 10. Juni 2020 brachte die Pro Pressbaum SPÖ und die Bürgerliste "WIR" einen Einwand gegen das Protokoll der Sitzung vom 27.05. ein. Dort wurde nämlich die Förderung des ÖVP-Jugendvereins mit 3.000 € gegen die Stimmen der Opposition beschlossen. Bei der Durchsicht des Protokolls fiel uns auf, dass auch 3 Vorstandsmitglieder des Vereins als ÖVP-Stadt- und Gemeinderäte mitstimmten und sich dadurch praktisch das Fördergeld selbst genehmigten, obwohl sie als Befangene nicht mitstimmen hätten dürfen. Das ist nämlich nach § 50 NÖ Gemeindeordnung verboten.

Ob der Bürgermeister das als Sitzungsleiter nicht bemerkt hatte oder es ein beabsichtigter Versuch war, das entzieht sich unserer Kenntnis. Es gilt natürlich die vermutete Unschuld. Diesen Lapsus musste auch der Bürgermeister zur Kenntnis nehmen und der Beschluss wurde vom Gemeinderat aufgehoben. Natürlich wird aber dieses Steuergeld nicht den Pressbaumer*Innen erhalten bleiben, denn der Bürgermeister kündigte gleich nach der Aufhebung des Beschlusses, eine neuerliche Abstimmung bei der nächsten Sitzung darüber an. Dann aber ohne die drei braven ÖVP Gemeinderäte. Die Mehrheit mit den Grünen ist ihnen sicher und der türkise Jugendverein hat wieder Kohle. Wofür auch immer.
Stadtrat Alfred Gruber

POLITIK

Neu im Gemeinderat

INGEBORG HOLZER, KATHARINA KRENN



In den letzten 5 Jahren gab es von der SPÖ nur männliche Gemeinderäte. Seit der Wahl Ende Jänner 2020 gibt es nun zwei Gemeinderätinnen. Welche Vorstellungen von Gemeindepolitik haben sie? Ein Grund für die Pressbaumer Mitteilungen (PM), mit ihnen ein Gespräch zu führen.

PM: Was hat Euch veranlasst als Frau bzw. überhaupt für den Gemeinderat zu kandidieren?

Krenn: Dass bei der SPÖ zuletzt nur Männer im Gemeinderat waren, war halt so. Das war aber zu keinem Zeitpunkt eine Triebfeder, mich aufstellen zu lassen. Die Arbeit der SPÖ im Gemeinderat war in den letzten

Jahre. unabhängig vom Geschlecht sehr gut. Meine Triebfeder zu kandidieren war, die zuvor in unserer Gemeinschaft geleistete, ehrenamtliche Mitarbeit politisch weiterzuführen, vor allem um gemeinsam mehr für die Menschen bewegen zu wollen.

Holzer: Da in letzter Zeit immer nur Männer im Gemeinderat vertreten waren, war es für mich schon Thema, mich auch im Gemeinderat zu engagieren. Ich habe mich zuvor bei der Sozialdemokratischen Frauenbewegung engagiert und dabei erkannt, dass es sehr viele Themen gibt, welche speziell für Frauen wichtig sind; z.B. die Gleichstellung der Frauen in unserer Gesellschaft wie gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit etc. Meine Motivation zu kandidieren war, für die Bewohner*innen in Pressbaum, im Sinne dieser, etwas bewegen, verändern und verbessern zu können.

PM: Was habt Ihr bisher, beruflich oder privat gemacht? Was sind Eure Hobbies, Eure Stärken?

Krenn: Organisieren war schon immer meine Stärke und daher bin ich glücklich im Projekt Management arbeiten zu dürfen. Loyalität und lösungsorientiertes Denken sind sowohl im privaten als auch im beruflichen Bereich meine Stärken.

Holzer: Ich habe bis zu meiner Pensionierung 30 Jahre lang Einrichtungen (Wohnhaus, Werkstätten) für Menschen mit Behinderungen geleitet. Mein Aufgabenbereich erstreckte sich von Personalführung, Budgetverantwortung, Erstellen von Konzepten bis zu Verhandlungen mit dem Land NÖ und verschiedensten Firmen. Loyalität und Empathie, aber auch Geduld und zielstrebiges Arbeiten bezeichne ich als meine Stärken. Privat bin ein sehr naturbezogener Mensch und bewege mich auch gerne in der Natur.

PM: Was wollt Ihr zu Schwerpunkten Eurer Tätigkeit als neue weibliche Gemeinderäte machen?

Krenn: Lösungsorientiertes Arbeiten liegt mir am Herzen. Gemeinsam kann mehr bewegt und geschaffen werden und hier meine ich auch die parteiübergreifende Arbeit. Blockieren hat noch niemanden weitergebracht.

Holzer: Mein Schwerpunkt wird sicher der soziale Bereich, Seniorenarbeit, Unterstützung bzw. Beratung von Familien und Frauen sein. Eine gute Zusammenarbeit parteiübergreifend ist mir sehr wichtig, da ich es als notwendig erachte, dass wir als gewählte Politiker für die Bürger*innen von Pressbaum die beste Arbeit im Sinne der Menschen unserer Stadt zu leisten haben.

Als Mitglied einer Oppositionspartei sehe ich meine Aufgabe aber auch als Kontrollorgan, welches auf Missstände in der Politik der regierenden Parteien (ÖVP und Grüne) aufmerksam macht.

PM: Welche Initiativen werdet Ihr versuchen zu setzen?

Krenn: Gerne würde ich wieder das Gemeinsame vor das

RUDI DRÄXLER
IMMOBILIENBERATUNG

PRESSBAUM

BELAGSFERTIGER FAMILIENWOHNSITZ
PROVISIONSFREI

2 Doppelhaushälften HWB 45
Haus 1/Haus 2: Wfl. 154/152 m² Grund 280/317 m²
jeweils 5 Zimmer, Wohn-Esszimmer mit offener Küche
und Terrassenausgang, Vollkeller, Dachterrasse mit Ausblick,
Luft-Wasser-Wärmepumpe, Fußbodenheizung,
individuelles Schlüsselfertig-Paket möglich

ab € 495.000,--

Seriosität mit Handschlagqualität!

0664/8860 4655 www.haus-haus.at

POLITIK

Trennende stellen. Alle gemeinsam an einem Strang für Pressbaum ziehen. Schließlich leben wir ja alle hier. Es ist unsere Stadt, unser Zuhause.

Holzer: Gemeinsam und in guter Zusammenarbeit mit allen Politiker*innen von Pressbaum für die Bewohner*innen zu arbeiten. Wichtig ist mir auch, immer ein „offenes Ohr“ für die Anliegen der Bewohner*innen zu haben und Projekte bestmöglich in deren Sinne umzusetzen. Eine gute Kooperation mit den Nachbargemeinden ist mir auch sehr wichtig.

PM: Katharina, Du vertrittst im neuen Gemeinderat die SPÖ in den Ausschüssen „Schulen, Kindergärten, Erwachsenenbildung, Bibliothek, Museum“ sowie „Kultur, Tourismus“. Was sind hier Deine Anliegen?

Krenn Die Kleinkinderbetreuung liegt uns/mir natürlich am Herzen. Aber auch in Richtung Schulkinder liegt noch viel Arbeit vor uns. Mir ist wichtig, Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Chancengleichheit aller Kinder (unabhängig vom familiären Hintergrund) gewährleistet. Unsere Region bietet mit 78% Waldfläche einen hohen Erholungswert, aber neben den Wanderwegen und Mountain Bike Strecken gibt es viel mehr zu entdecken. Die Gastfreundlichkeit der lokalen Wirte, Pensionen und Hotels ist einzigartig. In diesem Bereich liegt mir die engere Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband und den umliegenden Ortschaften am Herzen. Solche Kooperationen können Synergien schaffen.

PM: Inge, Du vertrittst im neuen Gemeinderat die SPÖ als Ausschussvorsitzende im Ausschuss „Soziales, Gesundheit, Familien und Frauen“. Was sind hier Deine Vorstellungen und wie wirst du versuchen, sie zu verwirklichen?

Holzer: Mir ist es sehr wichtig, dass in Pressbaum leistbare Wohnungen (Startwohnungen) für Jungfamilien geschaffen werden. Für Senioren muss es die Möglichkeit geben, zu Hause im gewohnten Umfeld durch gesicherte Betreuung und Pflege alt zu werden. Diesbezüglich ist es mir ein Anliegen beim Neubau von Wohnanlagen auf die Möglichkeit des „Betreuten Wohnens“ zu achten. In Bezug auf Jungfamilien / Frauen ist mir auch die Möglichkeit der gesicherten, ganztägigen Kinderbetreuung ein großes Anliegen. Diese muss für alle leistbar und zugänglich sein!

Sparen sollen die Anderen

Der leicht amtsmüde wirkende Bürgermeister und sein junger Parteibmann fordern gerne von allen anderen Parteien konstruktive Mitarbeit ein und strecken medial ihre Hände aus. Dass diese Hände kurz und einseitig sind, das konnten die Oppositionsparteien schnell merken.

Nach der Wahl wurde sehr kurzfristig und ohne uns rechtzeitig zu informieren, der Termin für die konstituierende Gemeinderatssitzung festgesetzt, also noch keine Arbeitssitzung. Unser Ersuchen, diese grundlegend notwendige Sitzung aufgrund von Urlaubsverhinderungen und geplanter Krankenhausaufenthalte an einem Tag zu machen, an dem alle zukünftigen Gemeinderäte Zeit haben, wurde abgelehnt. Die „konstruktive“ ÖVP legte mit ihrem grünen Juniorpartner dann die Sitzung ganz genau auf einen solchen Tag, an dem eine Reihe von unseren Gemeinderäten - wie angekündigt - verhindert waren. Der Beginn einer „gedeihlichen“ Zusammenarbeit.



Der nächste „konstruktive“ Arbeitsschritt ergab sich mit dem medialen Anschwärzen der Oppositionsparteien. Der über die Medien verbreitete haltlose Vorwurf, unsere nicht amtsführenden Stadträte wären zu kostspielig, weil sie keinen Ausschussvorsitz übernommen haben. Doch die „Wahrheit ist eine Tochter der Zeit“ war und ist keine zutreffende ÖVP Aussage. Die Wahrheit nämlich ist, wir haben unsere zwei uns zustehenden Ausschüsse bewusst mit Fachleuten besetzt. Die werden dort ihr Fachwissen zum Wohl aller Pressbaumer*innen einbringen. Natürlich nur, wenn sie die farbenfrohe Koalition lässt.

Die ÖVP hat zwar 2 Mandate verloren, aber sie haben jetzt plötzlich mehr Stadträte als vor der Wahl. Wenn ein Sparwille vorhanden gewesen wäre, dann hätten auch 7 Stadträte und ein Vizebürgermeister genügt. Das wäre eine Ersparnis von mehr als **einer halben Million Euro** in dieser Legislaturperiode gewesen, aber Sparen sollen ja die Anderen.

Also ziehen wir eine erste Bilanz: Mehrere Monate nach der Wahl, teilweise politisch und teilweise Corona bedingt, erst seit kurzem wieder Arbeitssitzungen. Und in der Krise wenig direkte Information an die Oppositionsparteien, welche Entscheidungen der Bürgermeister und seine Vizes im stillen Kämmerlein alleine getroffen haben. Aber die Konstruktivität, an der es türkis/grün mangelte, wird bei der Opposition eingefordert.

Ein toller Beginn! Wir freuen uns.

In aller Freundschaft
Alfred Gruber

POLITIK

Um- und Neubau des Feuerwehrhauses

UNKLARHEITEN BEI AUFTRAGSVERGABEN

Im Februar 2020 wurden von Bürgermeister Schmidl Haberleitner nach erfolgter Ausschreibung die Planungsaufträge für das neue Feuerwehrhaus ohne Beschluss des Gemeinderats direkt vergeben. Der wurde dann bei der Sitzung am 13.05. nachgeholt und die Auftragsvergaben gegen die Stimmen der Opposition bestätigt. Gegen das Beschlussprotokoll in diesem Punkt hat die SPÖ entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen der nö. Gemeindeordnung bei der folgenden Gemeinderatsitzung am 27.05. schriftlich Einwendungen erhoben und entsprechende Verbesserungsanträge gestellt. Zu diesen Einwendungen hat der Bürgermeister aber nur Stellungnahmen abgegeben und keine Abstimmungen, wie sie nach § 53 (5) erforderlich gewesen wären, vorgenommen. Die Einwendungen der SPÖ richteten sich aber nicht gegen den Bau des Feuerwehrhauses, sondern bezogen sich auf Unklarheiten bei der Vorbereitung und Durchführung der Auftragsvergaben.

Zur Vorgeschichte

Dass unsere Feuerwehr im alten Feuerwehrhaus an der Hauptstraße aus allen Nähten platzt und den Anforderungen einer ständig wachsenden Bevölkerung unserer Stadt bei weitem nicht mehr genügt, war schon seit sehr langer Zeit klar. Deshalb wurde auch seit vielen Jahren ein passendes Grundstück für den Neubau gesucht. Schließlich wurde im Jahre 2014 vom Gemeinderat beschlossen, ein Grundstück im Ausmaß von 5.659 m² von der ASFINAG zu kaufen. Ziel war, auf diesem Grundstück, ein Blaulichtzentrum für Feuerwehr, Polizei und Rotes Kreuz zu errichten. 2015 erfolgte denn der Kauf durch die gemeindeeigene Tochtergesellschaft PKomm um 1,1 Mio. €, wofür die Gemeinde die Kredithaftung übernahm.



Erst im Herbst 2017 begannen konkrete Gespräche der Feuerwehr und unseres Bürgermeisters mit dem Baustudio Höfer aufgrund seiner Expertise für Feuerwehrbauten. Auch andere Blaulichtorganisationen wurden in die Überlegungen miteinbezogen. Seither hat sich einiges geändert. Das Rote Kreuz zeigte kein Interesse oder hatte kein Geld, der Polizei bzw. dem Innenministerium war die Ansiedlung zu teuer. Zwischenzeitig interessierte sich auch der ÖAMTC für die Ansiedlung und Errichtung eines Stützpunktes auf diesem Grundstück. Er wäre bereit gewesen, hierfür 600.000 € hinzublättern und das bestehende Gebäude auf eigene Kosten abzutragen. Das hätte der Gemeinde Kommunalesteuereinnahmen gebracht, aber die Feuerwehr wollte kein anderes Grundstück bzw. hielt keine der anderen Alternativen für geeignet. Also zog sich der ÖAMTC zurück und letztlich blieb nur mehr die Feuerwehr als einzige Organisation für die Ansiedlung auf dem dafür zu großen Grundstück über.



Neubaubeschluss und weiterer Vorgang

Am 12. Dezember 2018 erfolgte im Gemeinderat der Grundsatzbeschluss über den Neubau des Feuerwehrhauses auf dem ganzen Gelände. Für die Zustimmung des Landes NÖ im Frühjahr 2019 wurde der Gemeinde auferlegt, das Grundstück von der PKomm zu kaufen und das ehemalige ASFINAG-Gebäude in das Bauvorhaben zu integrieren. Inklusive des Grundkaufs (1,2 Mio. €) wurden im April 2019 die Gesamtkosten des Projekts mit 4,96 Mio. € veranschlagt. Zur Genehmigung dieser Kosten verlangte das Land NÖ von der Gemeinde für den Zeitraum 2019 bis 2023 jährliche Einsparungen im Ausmaß von insgesamt 918.800 €. Dazu wurde von der Gemeinde ein Einsparungsplan erstellt und im mittelfristigen Budget veranschlagt. Der Baubeginn hätte im Herbst 2019 erfolgen sollen. Tat er aber nicht. Nur am 05. Mai erfolgte ein symbolischer Spatenstich als PR-Gag vor der Wahl.

Warum der Baubeginn nicht im Herbst 2019 erfolgt ist, bedürfte einer gesonderten Betrachtung, denn bereits Anfang Mai 2019 legte die gemeindeeigene Tochtergesellschaft PKomm für die Gemeinde als Bauherr

POLITIK

ein auf den vom Baustudio Höfer 2017/2018 erarbeiteten Grundlagen ein Angebot für die gesamte Projektsteuerung. Diesem Angebot trat die Gemeinde allerdings nicht näher, sondern der für die Projektentwicklung gebildete Arbeitskreis aus zwei ÖVP-Gemeinderäten und zwei Feuerwehrmitgliedern kam zu dem Schluss, dass aufgrund der Einkaufsrichtlinien der Gemeinde eine Ausschreibung der Planungsleistungen unumgänglich ist. Zwar wäre eine Vergabe an die gemeindeeigene Tochtergesellschaft, die ja bereits mit dem Baustudio Höfer konkrete Projektpläne und Studien erarbeitet hatte, möglich gewesen, doch erhoffte man sich anscheinend durch die Ausschreibung eine kostengünstigere Lösung, obwohl man hätte wissen müssen, dass die Vorleistungen des Baustudios Höfer finanziell abzugelten sein werden, sollte die weitere Projektentwicklung nicht durch diese Firma erfolgen.

Ausschreibung und Planungsvergabe

In der Gemeinderatsitzung am 11.12.2019 wurde dann mehrheitlich beschlossen, die Vergabe nach dem Bestbieterprinzip für die folgenden drei Aufträge: **Generalplaner FF 2, Generalplaner Gemeindeanteil und Generalplaner Haustechnik samt ÖBA FF plus Gemeindeanteil** – entsprechend den Ausschreibungskriterien vorzunehmen. Der Arbeitskreis wurde im Beschluss beauftragt, die Bestbieterermittlung nach erfolgter Ausschreibung durchzuführen und dem Bürgermeister das Ergebnis für die - wegen der Dringlichkeit (?) - direkte Auftragsvergabe durch ihn schriftlich mitzuteilen. Weiter wurde beschlossen, diese Auftragsvergabe gemäß § 38 NÖ Gemeindeordnung in der nächstmöglichen Gemeinderatssitzung durch den Gemeinderat nachträglich genehmigen zu lassen.



Also wurde ausgeschrieben. Basierend auf den Grundlagen der PKomm und des Baustudios Höfer wurden detaillierte Leistungsbeschreibungen formuliert und die Vorhaben öffentlich ausgeschrieben. Allerdings nicht ganz korrekt nach dem Beschluss vom 11.12.2019, denn es wurden nicht die beschlossenen, Aufträge sondern

- die Generalplanung des Neubaus,
- die Generalplanung des Umbaus sowie
- die Fachplanung und die Aufsicht über die technische Gebäudeausrüstung

ausgeschrieben.



Entsprechend den für alle gleichen Ausschreibungskriterien hatten sich bis Ende Jänner 2020 neun Firmen für die Generalplanung Neubau, fünf Firmen für die Generalplanung Umbau und ebenfalls fünf Firmen für die Fachplanung beworben. Darunter das Baustudio Höfer für alle drei Aufgaben. Dieses allerdings mit einem Begleitschreiben, in dem bei Vorhandensein von Grundlagen wie Bestandsaufnahmen, Bestandsanalysen, Bodengutachten ein weiterer Preisnachlass in Aussicht gestellt wurde. Diese Möglichkeit eines weiteren Preisnachlasses wurde jedoch bei der Ermittlung des Best- bzw. Billigstbieters durch den Arbeitskreis nicht genutzt. Hätte man einen solchen Preisnachlass ausverhandelt, dann hätte man sich die Abschlagszahlung in der Höhe von rd. 79.000 € erspart und die Fa. Höfer wäre unter Umständen Bestbieter gewesen. Warum nicht verhandelt wurde, ist nicht bekannt.

So wurden vom Arbeitskreis ohne Beiziehung eines Bausachverständigen das billigste Angebot, nämlich das der Firma Pfeil-architekten ZT GmbH für beide Generalplanungsaufgaben zu einem Gesamtpreis von 161.768,21 € inkl. UST für die Vergabe ausgewählt und als Bestbieter bezeichnet. Der Zuschlag für die Fachplanung ging mit einem Preis von 48.837,6 € inkl. UST an die Firma Mahr + Partner Ing. Büro GmbH, obwohl diese Firma diese Aufgabe zu einem Gesamtpreis von 76.834,8 € am zweitbesten angeboten hatte. Dass diese Reduktion um 36% im Verhandlungsweg erfolgte, wurde im Beschlussantrag nicht erwähnt. Im Februar erfolgten dann die Auftragsvergaben an die ausgewählten Firmen durch Bürgermeister Schmidl Haberleitner und wurden bei der Gemeinderatsitzung am 13.05.2020 gegen die Stimmen der SPÖ und der anderen Oppositionsparteien genehmigt. Eine kritische Stellungnahme der SPÖ wurde dem Protokoll beigelegt.

Einwendungen gegen den Beschluss und Behandlung der Angebote

Gegen den protokollierten Beschluss zu TOP 13 wurden seitens der SPÖ bei der Gemeinderatsitzung am 27.05.2020 Einwendungen erhoben und beantragt, die fehlenden Angebotseröffnungsprotokolle dem Protokoll beizulegen sowie das Begleitschreiben des Baustudios Höfer dem Sachverhalt beizufügen und die Nichtaufnahme von Preisverhandlungen zu begründen. In Bezug auf die Vergabe der Fachplanung zu dem nicht mit dem Angebot übereinstimmenden Preis wurden die Korrektur des Beschlussantrags oder seine Annullierung beantragt.



Cafe-Pension Familie Parzer

A-3021 Pressbaum, Hauptstraße 96
Tel. & Fax: +43/(0)2233/52736
E-Mail: pension.parzer@aon.at
Internet: www.pensionwienerwald.at

Frühstücken Sie bei uns:
Montag bis Sonntag 7-10 Uhr
FRÜHSTÜCKSBUFFET

ÖFFNUNGSZEITEN:

TÄGLICH von 7:00 bis 11:30 Uhr

Nachmittags:

Mo-Do 15:00-21 Uhr

So 14:00-18:00 Uhr

Fr + Sa Nachmittag geschlossen

Gratis Internet und WLAN im Cafe



Keine Feier,
ohne Gasthaus Mayer!

www.gasthausmayer.at
Cateringservice

HAUPTSTRASSE 22
3031 REKAWINKEL
TELEFON: 02233 57013
MOBILE: 0699 1982 24 07
EMAIL: ROLI.MAYER@GMX.AT

MO 11-14 u. 18-21 Uhr
DO u. FR 11-21 Uhr
SA So u. FEIERTAG
11:00 - 17:00 Uhr
DI u. MI RUHETAG

INTERNISTIN

Dr. med. Mag. Anna Maria RIEDL
ORDINATION: Täglich nach Vereinbarung
Tel.: 0664 24 31 330



Blutdruckeinstellung + 24h Überwachung
EKG + Lungenfunktionstest + Diabetes + Schilddrüse
Fettstoffwechsel + Impfung + Blutwerteanalyse + OP Freigabe

Dr. Tritremmel-Gasse 5, 3013 Pressbaum / Bartberg

Vorsorgeuntersuchung kostenlos

Wahlärztin für alle Kassen

! Keine Wartezeit !

Konsiliar und Beleg Ärztin im Rudolfinerhaus, 1190 Wien



Unsere Veranlagungsexperten für das Besondere im Banking

Unser Wertpapiercenter-Team findet maßgeschneiderte
Lösungen für Ihre individuellen finanziellen Anliegen.



Peter Koch

Bankstellenleiter Pressbaum
Tel: 050515 - 2036
peter.koch@rbwienwald.at



Franz Klaghofer

Wertpapier & Veranlagung
Tel: 050515 - 2031
franz.klaghofer@rbwienwald.at

**Raiffeisenbank
Wienerwald**



Bankstelle Pressbaum

POLITIK

Bei der folgenden Gemeinderatssitzung am 27.05.2020 wurden vom Bürgermeister nicht - wie in der Gemeindeordnung vorgeschrieben – zu allen Einwendungen Abstimmungen durchgeführt. Allerdings wurden nun die Angebotseröffnungsprotokolle und auch das Begleitschreiben des Baustudios Höfer nachträglich dem Protokoll beigegeben. Die Nichtberücksichtigung des Preisnachlassangebots in diesem Schreiben wurde nicht begründet, sondern nur auf die Vergabe nach dem Bundesvergabegesetz hingewiesen. Es wurde also nicht über einen weiteren möglichen Preisnachlass unter Berücksichtigung der Kosten für die von der Firma Höfer erbrachten und abzugeltenden Vorleistungen verhandelt, sondern dem vorliegenden Billigstangebot der Zuschlag erteilt und als Bestangebot bezeichnet, das eigentlich nicht nur nach dem Preis, sondern auch nach den der technischen, wirtschaftlichen Eignung beurteilt hätte werden müssen. Bei der Vergabe der Fachplanung wurde jedoch mit dem zweit teuersten Anbieter verhandelt und eine Preisreduktion um 36,4% auf 48.837,6 € als Billigstpreis erreicht. Warum hier und nicht auch bei der Generalplanung?

Resumé

Durch die nachträgliche Beifügung der fehlenden Unterlagen (Angebotseröffnungsprotokolle, Begleitschreiben) wurde trotz der nicht ganz gesetzeskonformen Behandlung der Einwendungen (ohne Einzelabstimmungen) und der nicht nachvollziehbaren unterschiedlichen Bereitschaft zu Preisverhandlungen, das Protokoll und dadurch die Vergabe der Planungsaufträge für das neue Feuerwehrhaus durch den Gemeinderat mehrheitlich bestätigt.

Die Gesamtkosten der Planung liegen nun inklusive der Entschädigung für die Firma Höfer bei rd. 300.000 €. Da es sich hierbei um die Summe von Fixpreisen handelt, sollten sie auch eingehalten werden. Kontrolle wird aber notwendig sein. Nicht nur in Bezug auf die Planungskosten, sondern insbesondere in Bezug auf die Errichtung des Bauwerks und die begleitende Bauaufsicht. Denn da geht es um Steuergeld. Wir werden uns um die Kontrolle kümmern.

Dr. Peter Grosskopf
peter.grosskopf@a1.net



Bürgerinitiative „E-Mobil Pressbaum“

POLITISCHE UNTERSTÜTZUNG NUR EIN LIPPENBEKENNTNIS ?

Im Koalitionsabkommen von ÖVP und DIE GRÜNEN, die damit am 28.02.2020 das politische Ruder für die Stadtgemeinde Pressbaum übernommen haben, wurde beim Punkt Verkehr verkündet, dass E-Mobil Pressbaum weiter unterstützt werden soll. Wie und in welcher Form ist aber nirgends festgehalten. Derzeit wird der von mir und Dieter Wedermann als Privatpersonen gegründete gemeinnützige Vereinsfahrtendienst E-Mobil Pressbaum von der Gemeinde mit der Übernahme der Stromkosten bis zu 1.000 €/Jahr für eines der beiden E-Autos unterstützt. Sonst aber bisher weder finanziell noch personell. Letzteres wäre aber dringend notwendig, denn diese für viele Pressbaumerinnen und Pressbaumer nicht mehr wegzudenkende Bürgerinitiative benötigt weitere ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer als Vereinsmitglieder. Das Rekordergebnis des Vorjahres von 12.300 beförderten Personen und die heuer bis zum Ausbruch der Corona-Krise weiter gestiegene Fahrtenanzahl ist vor allem der Bereitschaft von rund 40 sich mehr oder weniger intensiv als ehrenamtliche Fahrer einsetzenden Vereinsmitgliedern zu verdanken.



Dazu gehören aber leider keine Gemeinderäte der ÖVP mehr, die alle ihr bisheriges soziales Engagement als Fahrer*innen für E-Mobil Pressbaum - aus verschiedenen Gründen oder unbegründet - eingestellt haben. Auch der grüne Vizebürgermeister fährt wenig bis gar nicht mehr und sonst auch keiner der Grünpolitiker. Nur SPÖ-Gemeinderäte fahren. Dabei böte sich für andere Gemeinderäte gerade durch eine solche gemeinnützige Tätigkeit die Möglichkeit, soziale Bürgernähe zu zeigen und zu beweisen. Eine Tätigkeit für die Menschen im Ort, die auch vom Zeitaufwand vertretbar ist, denn zweimal drei Stunden im Monat zu fahren, erscheint auch für Gemeindepolitiker als Vereinsunterstützung durchaus machbar. Vorausgesetzt, man betrachtet die Unterstützung für „E-Mobil Pressbaum“ im Koalitionsabkommen nicht nur als Lippenbekenntnis. Hier wäre politisch mehr erforderlich, da nach der Coronabedingten Pause seit 04.Mai der Fahrtendienst unter Einhaltung gewisser Sicherheitsbestimmungen wieder aufgenommen wurde und weitere Fahrer benötigt würden.

Natürlich sind auch Nichtpolitiker als neue Fahrer im Vereinsteam herzlich willkommen. Näheres unter www.elektromobil-pressbaum.at

Gemeinderat Dr. Peter Grosskopf
Obmann E-Mobil Pressbaum

WWW.DEWANGER.AT



**BESTATTUNG
DEWANGER**
RAT UND HILFE IM TRAUERFALL

Kaiser Josef Straße 7 3002 PURKERSDORF TEL 02231 63310	Hauptstraße 81 3021 PRESSBAUM TEL 02233 67521	Hauptstraße 111b 2384 BREITENFURT TEL 02239 60023
--	---	---

SILVIA WITTMANN-REICHL

Unternehmensberatung
Personalverrechnung | Buchhaltung

3021 Pressbaum, Hauptstraße 20a
Tel.: +43 (0) 2233/20216 – 0, Fax: +43 (0) 2233/20216 – 30
Mobil: +43 (0) 6991/96 98 037, swr@swr.co.at, www.swr.co.at

IHR VERSICHERUNGSMAKLER
DIE BESTE VERSICHERUNG



Bezahlen Sie zu viel

Mit Handschlagqualität
seit 1992 für meine Kunden up to date

für Ihre Versicherung?

Haushalt,
Eigenheim,
Unfall,
Vorsorge,
Rechtsschutz,
Neu - und
Gebrauchtwagen,
spezielle
Branchenlösungen für
Gewerbebetriebe und
Arztordinationen

Das sollten Sie unbedingt
wissen...

Versicherungsmakler
nutzen alle Möglichkeiten
die der Markt bietet
**Versicherungsmakler sind
ungebunden!**



peter benke VERSICHERUNGSMAKLER

Tel: +43 664 202 39 02

e-mail: office@benke-versicherungsmakler.at

web: www.benke-versicherungsmakler.at



Bestehende Versicherungen: Ich zeige Ihnen, wie viel Sie sparen können!



15 Jahre RS-Installationen Rudolf Smolik
Ihr Installateur für Bad und Heizung in der Wienerwaldregion

0664 - 332 44 31

Neugestaltung und Modernisierung - vom Badezimmer zum Wohlfühlbad
Neu- und Umbau von Heizungsanlagen, Gerätetausch, Heizkörpertausch
Behebung von Rohr- und Ablaufgebrechen, Kleinreparaturen, 24 h Störungs- und Gebrechensdienst

10% Jubiläumrabatt* auf Ihren Wareneinkauf - gültig bis 31.12.2019

* ausgenommen Reparatur- und Wartungsmaterial

RS-Installationen Rudolf Smolik 3021 Pressbaum Karriegelstrasse 48 und 3062 Kirchstetten J. Weinheberstrasse 28

WIRTSCHAFT, VERKEHR, UMWELT, ARBEITSWELT

PKomm – eine Firma der Stadtgemeinde

Von manchen gehasst, von anderen als Gemeindevehikel geschätzt. Die zu 100 % im Eigentum der Gemeinde befindliche PKomm. Ich habe diese gemeindeeigene GmbH immer pragmatisch gesehen. Sie soll nicht am Gemeinderat vorbei agieren, sondern im Sinne der Gemeinde als Firma Arbeiten rascher und effizienter umsetzen. Es gibt für solche Gemeindegesellschaften viele positive und negative Beispiele, speziell in Niederösterreich. Bei den negativen Beispielen waren immer die Bürgermeister als alleinige Eigentumsvertreter schuld, dass die Firma eingestellt werden musste. Denn auch eine gemeindeeigene Firma muss nach kaufmännischen Gesichtspunkten geführt werden und nicht nach politischen Interessen.



In der PKomm wird immer nach Wahlen, der freiwillige Aufsichtsrat neu und politisch besetzt. Nicht unbedingt die vernünftigste, aber eine Methode. Schließlich kann man sich der kritischen Geister entledigen. Diese Entscheidungen trifft der Bürgermeister als alleiniger Eigentümervertreter nach eigenem Gutdünken. Diesmal haben der ehemalige Finanzstadtrat der ÖVP DI Wiesböck und ich von der SPÖ den Aufsichtsrat verlassen müssen. Wir waren in den letzten fünf Jahren eigentlich beide positiv gegenüber einer gemeindeeigenen Firma eingestellt und haben sehr konstruktiv für die Firma kostenlos (im Gegensatz zum Vorsitzenden, einem Parteigänger des Bürgermeisters, der mehr als 10.000,- € pro Jahr abkassiert) gearbeitet, aber wir haben uns auch immer kritisch geäußert, wenn Entscheidungen zum Schaden der Firma oder gar der Gemeinde getroffen werden sollten. Leider sieht der Bürgermeister die PKomm nicht von der kaufmännischen Seite, sondern betrachtet sie als sein politisches Vehikel. In seinem Auftrag wurde ungelernetes Personal mit einem Monatsgehalt von 2.700,- € angestellt, obwohl der fachlich zuständige Geschäftsführer die Anstellung des Mannes im Vorfeld abgelehnt hatte. Kosten jährlich ca. 50.000,- Euro, die dann wieder von der Gemeinde als Gesellschafterzuschuss bezahlt werden müssen. Aber schließlich musste der Bürgermeister seinen Parteigänger und Kandidaten für den Gemeinderat unterbringen. Koste es uns was es wolle....



SUZUKI
Way of Life!

Ich will Spaß!

Der neue **SWIFT**
Schon ab € 13.290,-*!

Verbrauch „kombiniert“: 4,0–4,9 l/100 km,
CO₂-Emission: 90–110 g/km.
Mehr auf www.suzuki.at

Köfler & Ernst office@koefler.eu
3013 Tullnerbach-Preßbaum, Hauptstraße 35, Tel. +43 2233 523 81

* Unverbindlich empfohlener Richtpreis inkl. 20 % MwSt. und NoVA sowie inkl. der Maximalbeträge für § 6a NoVAG-Ökologisierungsgesetz. Mehr Informationen auf www.suzuki.at oder bei Ihrem Suzuki Händler. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Symbolfoto.

FIX Suzuki Fixpreis
1/3 Finanzierung
V Suzuki Versicherung

Zusätzlich muss ich daran erinnern, dass die Hansenvilla vor 9 Jahren, von - damals auch schon – einer Schwarz/Grün Koalition, trotz unseres Widerstandes, zu einem überhöhten Preis angekauft und der PKomm einverleibt wurde. Obwohl damals mehr als 450 Bürger gegen diesen Ankauf unterschrieben haben. Bis heute konnte keines der schwarzen Hirngespinnste für die Nutzung umgesetzt werden. Niemand hat sich darum gerissen, die Villa zu mieten und derzeit kostet die Rückzahlung des Kredites € 100.000,- jährlich.

Ebenso eine alleinige Entscheidung des Bürgermeisters, die Vermietung des Brosig-Grundstücks an der Hauptstraße um € 170,- pro Monat (Betriebskostenpauschale) an den Jugendverein der ÖVP. Knapp 85 m² Wohnfläche und 3.500 m² Garten um 170 Euro. Das würde wohl ein jeder von uns gerne mieten. Aber nicht nur dass BGM Schmidl Haberleitner mit seinem Parteiobmann und gleichzeitigen Obmann des Jugendvereins, ein günstiges Grundstück vermietet, sie lassen sich das auch jährlich von der Gemeinde um ein paar tausend Euro fördern. Denn ganz einfach haben sie den Jugendverein als unparteiisch erklärt. Jetzt ist er eine "türkise" Vorfeldorganisation. Wir werden die Machenschaften des Bürgermeisters und seines Parteiobmannes im Auge behalten müssen.

Stadtrat Alfred Gruber
spoe.gruber@kabsi.at

GESELLSCHAFT UND SOZIALES

*Im Widerspruch zur eigenen Vernunft zu leben ist der unerträglichste aller Zustände.
(Leo Tolstoi)*

Corona: Was wissen wir?

Woher stammt das SARS-CoV-2-Virus?

Fledermäuse und Flughunde (Bats) beherbergen eine Vielzahl von Viren und Bakterien. Es gibt zahlreiche Viren, die in der Entwicklungsgeschichte von den Bats auf den Menschen gesprungen sind: Masern, Mumps, Tollwut, Marburg Fieber, Ebola und diverse Viren in der Veterinärmedizin. Es wird angenommen, dass auch das Virus SARS CoV2 von Fledermäusen über einen Zwischenwirt auf Menschen übertragen wurde.

Was wissen wir über die Erkrankung COVID 19?

Die **Inkubationszeit (= Zeit zwischen Ansteckung und Beginn einer Erkrankung)** dauert zwischen 1 bis 14 Tage, in der Regel 3 bis 7 Tage. In dieser Zeit kann man schon ansteckend sein. Wie lange nach dem Beginn der Symptome **Patienten ansteckend bleiben**, ist noch nicht endgültig geklärt. Nach derzeitigem Wissensstand ist daher nach Ablauf von 14 Tagen nach Symptombeginn und weitgehender Symptomfreiheit davon auszugehen, dass der Patient nicht mehr ansteckend ist. Ob nach durchgemachter Infektion eine Immunität (ev.ab dem 15.Tag?) vorliegt und wie lange eine solche Immunität schützen kann (mögl. 2-3 Jahre) wissen wir nicht sicher.

Symptome: Wir kennen die **häufigsten Symptome:** Trockener Husten, Fieber. **Mögliche weitere Symptome:** Gliederschmerzen, Halsschmerzen, Durchfall, Bundehautentzündung, Kopfschmerzen, Verlust des Geschmacks-oder Geruchssinns, Verfärbung an Fingern, Zehen oder Hautausschlag.

Wie kann es übertragen werden?

Die **hauptsächliche Übertragung erfolgt über Tröpfchen**, die beim Husten und/oder Niesen, aber auch beim Sprechen (vor allem lautes Sprechen) entstehen und beim Gegenüber über die Schleimhäute der Nase, des Mundes und möglicherweise des Auges aufgenommen werden, wenn der Abstand unter 2m beträgt. Eine Übertragung **durch Tröpfchen benetzte Oberflächen** ist insbesondere in der unmittelbaren Umgebung des Infizierten bei hoher Keimbelastung nicht auszuschließen (Speicheltröpfchen am Tisch, auf Gläsern und Besteck), eine diesbezügliche Ansteckung konnte bisher jedoch nicht nachgewiesen werden. **Ausscheidungen** von COVID 19 Patienten sind wahrscheinlich nicht ansteckend. **Von Fleisch, Wurst, Eiern, Obst, Gemüse, Wasser** usw. geht keine Gefahr durch das neuartige Coronavirus aus. Es gibt derzeit keine Hinweise darauf, dass sich Menschen über **herkömmliche Lebensmittel** bzw. über Trinkwasser/Leitungswasser oder Oberflächenwasser mit dem neuartigen Coronavirus infiziert haben. Vor Verzehr von rohem Fleisch/Fisch wird vorsichtshalber gewarnt. Basierend auf den



bisher vorliegenden wenigen Untersuchungen und Fallberichten aus China zu Immunreaktionen bei Neugeborenen kann eine **Übertragung im Mutterleib** nicht ausgeschlossen werden, ist aber sehr selten. In den meisten Fällen zeigen die Kinder CoV-2-positiver Mütter nach der Geburt keine Krankheitszeichen. Erkrankungen der Schwangeren können zu einer erhöhten Frühgeburtsrate führen.

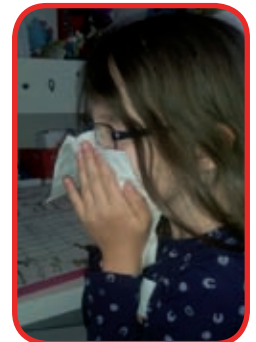
Wir wissen, dass **COVID19 Träger ohne Symptome** andere Personen anstecken können, dass dieses Virus aber **nicht so ansteckend wie Masern oder Windpocken** ist, Wir kennen die Risikogruppen [https:// www.sozialministerium.](https://www.sozialministerium.at/Informationen-zum-Coronavirus/Coronavirus---häufig-gestellte-Fragen/FAQ--Risikogruppen.html)

[at/Informationen-zum-Coronavirus/Coronavirus---häufig-gestellte-Fragen/FAQ--Risikogruppen.html](https://www.sozialministerium.at/Informationen-zum-Coronavirus/Coronavirus---häufig-gestellte-Fragen/FAQ--Risikogruppen.html).

Kinder (vor allem uner 10 Jahren) werden seltener infiziert, erkranken nur leicht und stecken sehr selten Erwachsene an. Bei **Jugendlichen und jungen Erwachsenen** wurden vereinzelt schwere Verläufe mit Gefäßschädigungen, Thrombosen und darauffolgenden Embolien gefunden.

Hoch-Risiko-Exponierte Kontaktpersonen; wie stecke ich mich an?

- Haushaltskontakte eines COVID-19-Erkrankten
- Personen, die direkten physischen Kontakt (z.B. Hände schütteln) mit einem COVID-19-Fall hatten
- Personen, die ungeschützten, direkten Kontakt mit infektiösen Sekreten eines COVID-19-Falls hatten (z.B. Anhusten, Berühren benutzter Papiertaschentücher mit bloßen Händen)
- Personen, die Kontakt von Angesicht zu Angesicht mit einem COVID-19-Fall in einer Entfernung ≤ 2 Meter in einem



GESELLSCHAFT UND SOZIALES

- Radius von 2 Metern und einer Dauer von mehr als 15 Minuten hatten
- Personen, die sich in einer geschlossenen Umgebung (z.B. Zimmer, Besprechungsraum, Wartezimmer eines Krankenhauses) mit einem COVID-19-Fall für 15 Minuten oder länger in einer Entfernung von weniger als 2 Metern aufgehalten haben
- Gesundheitspersonal oder andere Personen, die einen COVID-19-Fall direkt betreut haben oder Laborpersonal, das mit Proben eines COVID-19-Falls gearbeitet hat; ohne dabei die empfohlene persönliche Schutzausrüstung zu tragen
- Personen mit folgenden Kontaktarten, die in derselben Reihe wie ein COVID-19-Fall oder in den zwei Reihen vor oder hinter diesem gesessen sind, unabhängig von der Flugzeit.



Welche Maßnahmen sind sinnvoll?

Um sich anzustecken, braucht es eine gewisse **Anzahl von Viren** und die nimmt mit der Entfernung rapide ab. Daher ist der **Abstand von 2m** ein wirksamer Schutz. Das Virus ist **empfindlich gegenüber Seife, Waschmittel, bestimmten Desinfektionsmitteln und gegenüber Austrocknung**. Daher Händehygiene, damit man das Virus nicht von der Hand auf die Schleimhäute überträgt.

Mund- und Nasenschutz ist kein 100% Schutz für den Träger (durchschn. 60%), schützt aber das Gegenüber besser. Aktuell steht kein **Impfstoff** zum Schutz vor COVID-19 zur Verfügung, aber es befinden sich nach aktuellen Studien derzeit mehr als 100 Impfstoffkandidaten in der Entwicklung.

Medikamente werden getestet. Es gibt Hinweise, dass einige in den ersten Tagen den Angriff der Viren schwächen können, andere werden beispielsweise zum Schutz gegen Thrombosen verabreicht.



Tests: Die **in der Routinediagnostik verwendeten Tests (PCR)** eignen sich zum Nachweis einer SARS-CoV-2 Infektion, nicht aber zur Klärung der Frage, ob man noch ansteckend ist. Auch **Antikörpertests** können derzeit keine sichere Aussage darüber liefern, ob man ansteckend ist oder nicht. Sie bilden sich erst nach Wochen in ausreichender Menge.

Dr. med. Gabriele Fröhlich

ASV Pressbaum

Badminton ist Mannschafts-Staatsmeister 2019/20



Zum dritten Mal in der Vereinsgeschichte ist der ASV Pressbaum-Badminton österreichischer Badminton Mannschafts-Staatsmeister! Aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen wurde die Badminton-Bundesliga nach dem Grunddurchgang ohne Playoff-Spiele beendet. Der Sieger des Grunddurchgangs, der ASV Pressbaum-Badminton, ist damit Bundesliga-Meister der Saison 2019/20. Nach der letzten Saison, die durch den tragischen Tod von Antonia Meinke und Chee Tean Tan überschattet war, konnte der ASV Pressbaum heuer wieder Akzente setzen. Mannschaftsführer, Kenny Wu, resümiert: „Es ist uns gelungen, eine eingeschworene Truppe zu formen, die Trainer und Spieler zu Freundschaften

verbindet. Ein Mädchen greift ins andere. Das wurde jetzt mit dem Meistertitel belohnt. Diesen widmen wir Antonia und Chee Tean!“

Wir gratulieren dem erfolgreichen Team zum österreichischen Mannschafts Staatsmeister Titel.

GR Ing. Anton Strobach



TREEBEE

Höhenarbeit & Baumschnitt



Baumpflege
Baumabtragung
Obstbaumschnitt
Kronensicherungen

Baumgutachten
Baumkataster
Pflanzung

0650 75 140 65 **Iring Süss**
www.treebee.at office@treebee.at

ZAPPE []²

Pflasterungen Ges.m.b.H

www.zappe.at

Planung
Errichtung
Sanierung

Natursteinpflaster für Urlaubsflair am eigenen Pool

- rutschfest und sicher
- optisch hochwertig
- langlebig und witterungsbeständig
- individuell geplant und gestaltet



ZAPPE Pflasterungen Ges.m.b.H, 3013 Pressbaum, Wilhelm-Kress-Gasse 25, Tel. 02233/57917

GESELLSCHAFT UND SOZIALES

Mittelschule Pressbaum hat noch Plätze frei

Gerade jetzt, wo Abstand gehalten werden soll, kommt uns die Größe unseres Hauses zu Gute. Wir haben für jeden Jahrgang einen eigenen Gang zur Verfügung. Das großzügige Platzangebot ist einer unserer Pluspunkte.

Ab September 2020 führt die Mittelschule Pressbaum die Schwerpunkte Theater und EDV. Auch das sportliche Angebot kommt nicht zu kurz. Fußball, Badminton und Volleyball stehen weiter auf dem Programm. Vor kurzem wurde ein Kooperationsvertrag zwischen der Mittelschule und dem KSV Pressbaum unterzeichnet.

Ebenso ab dem nächsten Schuljahr verstärkt die Mittelschule ihr Angebot in Deutsch, Mathematik und Englisch. Hierbei ist es nicht ausschlaggebend noch mehr zu lernen, vielmehr wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben, den verpflichtenden Stoff der Unterstufe gründlich zu festigen. Das erhöht die Chancen, erfolgreich eine weiterführende Schule oder eine Lehre abzuschließen. All jene, die in der Lage wären, ein



Gymnasium zu besuchen, werden ab kommendem Schuljahr nach dem Standard AHS unterrichtet. Dies erfolgt größtenteils in eigenen Lerngruppen.

In allen Klassen sind noch Plätze frei! Gerne nehmen wir auch Kinder auf, die sich in anderen Schulen schwer tun bzw. nicht wohl fühlen. Ein umfangreiches soziales Angebot ermöglicht es meist, diese Kinder erfolgreich in die Klassengemeinschaft zu integrieren. Für unsere Schule ist kein Schulgeld zu bezahlen. Für finanzielle Unterstützung der Eltern (z. B. bei Schikursen, Englischwochen, Sportwochen, ...) sorgt der Elternverein auf unbürokratische Weise.

Weitere Informationen sowie ein Anmeldeformular finden Sie auf www.nmspressbaum.ac.at

Bei Interesse melden Sie sich bitte in der Direktion unter 0664/88989840 oder schicken Sie ein Mail an:

direktion@nmspressbaum.ac.at



Heimat Österreich baut 47 neue Wohnungen

Direkt hinter der Hansen-Villa entsteht auf einem Grundstück der gemeindeeigenen Immobiliengesellschaft PKomm ein Projekt für allgemeines und betreutes Wohnen. Gemeinderat Anton Strombach, Gemeinderätin Katharina Krenn und Stadtrat Scheibelreiter (v.l.n.r.) besichtigten die Baustelle.

Die Genossenschaftswohnung - ohne Eigentumsoption - haben eine Größe von 40 - 80 m². Pro Wohneinheit werden 2 Stellplätze (teilweise in der Tiefgarage) errichtet. Das Wohnobjekt verfügt über 3 Geschoße im Vollausbau und zusätzlich ein Dachgeschoß. Das Grundstück verbleibt dabei im Eigentum der gemeindeeigenen PKomm GmbH, die Nutzung erfolgt über einen Baurechtsvertrag.

Die Fertigstellung und Wohnungsübergabe ist für Herbst 2021 geplant. Wohnungsinteressenten und Interessierte an Mietstellplätzen können sich bereits bei der „Heimat Österreich“ vormerken lassen.

STR. Reinhard Scheibelreiter





Fliesen | Naturstein | Kachelöfen

Fliesenleger Fachbetrieb

Josef Rieger
Hauptstraße 74f
3021 Pressbaum
Tel: 0664 8546213
M: fliesenrieger@gmail.com

Jetzt Termin für Kachelofenservice vereinbaren und Heizkosten sparen!
www.hafnermeister-sulzer.at

Hafnermeisterbetrieb
Benedikt Sulzer
Öpping 39A
3443 Sieghartskirchen
Tel: 0676 5561687
M: office@hafnermeister-sulzer.at





DANK CORONA VOM FIAKER ZUM FLIESENLEGER

Der 24 Jährige Pressbaumer Josef Rieger schickte coronabedingt seine 10 Gespannpferde vorerst in die Auszeit und eröffnete mitten in der Krise einen Fliesenleger Fachbetrieb. Stadtrat Scheibelreiter und die Pressbaumer Mitteilungen (PM) baten den tüchtigen Mann zum Gespräch.

PM: Man kennt Dich in Pressbaum als Gewichtheber, Liebhaber von starker Motorisierung mit zwei oder vier Rädern. Und natürlich als Juniorchef des Hotel Wiental. Aber in der Wiener Innenstadt bist Du in erster Linie Fiakerunternehmer.

Josef R: Ja und das mit Leib und Seele – wir fahren täglich mit 2 Gespannen. Genau gesagt, wir fahren – bis 7.1.2020. Dann mussten wir dank COVID 19 die Winterpause bis dato verlängern.

PM: Wenn die Tiere urlauben, hat der Chef einen beschaulichen Alltag.

Josef R: Schön wär es. Aber die Kosten gehen weiter. Die Tiere wollen auch ohne Einnahmen täglich versorgt werden. Und das kostet laufend Geld. In meinem Alter gibt es noch keine großen Rücklagen. und keiner ahnt, wann im Zentrum Wiens wieder Touristenströme sichtbar werden.

PM: Also hast Du rasch umgeschwenkt.

Josef R: Als gelernter Fliesenleger und Hafner lag die Entscheidung auf der Hand – nach dreijähriger Berufspraxis kann ich jetzt als Selbständiger in diesem Bereich agieren. In Pressbaum gibt es genug zu tun – wir bieten alles rund ums Fliesenlegen an: Neuverlegungen oder Sanierungen. Alles.

PM: Indoor Outdoor ?

Josef R: Egal, wo man uns braucht – Terrasse, Badezimmer, Keramikböden. Verarbeitung von Natursteinen gehört auch dazu.

PM: Du arbeitest ja sehr viel mit Deinem Cousin, der ja Hafnermeister ist, zusammen. Wie kann man sich diese Familienkooperation vorstellen.

Josef R: Wie schon erwähnt habe ich die Lehrabschlussprüfung für Fliesenleger und Hafner. Dadurch können wir gemeinsam auch so ziemlich jeder Anforderung in unseren Fachgebieten gerecht werden. Von einem Kachelofenservice, das alle 3-5 Jahre zu empfehlen ist, bis zu Sanierungen und Neugestaltungen im Fliesenbereich - zu zweit schaffen wir einfach mehr.

PM: Dein Markenzeichen?

Josef R: Wir arbeiten rasch und wickeln die Aufträge unkompliziert ab. Das Projekt wird geplant, fixiert und ohne Kopfschmerzen für den Kunden umgesetzt. Handschlagqualität zählt.

PM: Viel Erfolg – Du wirst noch für viele Pressbaumer*innen Gutes tun !!!!
Und gesund bleiben.

DABEI IN PRESSBAUM

PRESSBAUMER KULTURVORSCHAU



01.08.2020
MAYbaumfeier
Gasthaus MAYER
Rekawinkel 11.30



11.09.2020
TRIO LEPTSCHI
10 Jahre
VereinsMAYERbühne
20:00



18.09. 2020
Jelena POPRZAN
„La Folie“
Vereinsmeierei 20:00



26.09.2020
DIE MUSIKKANTEN – CD
Präsentation
VereinsMAYERbühne
20:00



10.10.2020
Mike SUPANCIC
„Familientreffen“
VereinsMAYERbühne
20:00



12.10.2020
MARINA & THE KATS
„Swingsalabim“
Stadtsaal 20:00



07.11.2020
HANS THEESSINK
VEREINSmayerBÜHNE
vereinsMAYERbühne 20:00



Rund um die Uhr 02233 | 550 44, mobil 0664 | 380 12 57
info@ehofstaetter.at, www.bestattunghofstaetter.at

Bestattung Ernst Hofstätter

Pressbaum, Hauptstraße 6 | Neulengbach, Wiener Straße 37

Wir beraten, helfen und organisieren alles für einen
würdevollen Abschied.



**Erdbewegungen
Brennstoffe • Containerverleih**

Hauptstraße 19, 3021 Pressbaum
Tel. 02233/52 346-0

**PETER RASCH
GARTENSERVICE**

KOSTENLOSE BERATUNG
Gartenbetreuung, Rasenmähen,
Vertikutieren, Hecken- und Strauchschneit



3013 Pressbaum
Bartbergstr. 27

Tel. 02233/52 615
Handy 0664/403 71 03

Unser pro Pressbaum Team



ALFRED GRUBER Stadtrat

Ausschuss für Stadtplanung, Bau, Entwicklung, Zuzug, Wohnen, Ortsbild, Infrastruktur;
NMS-Ausschuss
alfred@pro-pressbaum.at; Mobil: 0664 9150972



REINHARD SCHEIBELREITER Stadtrat

Ausschuss für PKomm, Ausschuss für Sicherheit, Blaulicht, Personal, Verwaltung, Zivilschutz
reinhard@pro-pressbaum.at; Mobil: 0664 804701151



KATHARINA KRENN Gemeinderätin

Ausschuss für Schulen, Kindergärten, Erwachsenenbildung, Bibliothek, Museum
katharina@pro-pressbaum.at; Mobil: 0664 38336766



ING. ANTON STROMBACH Gemeinderat

Vorsitzender Ausschuss für Gemeindeeinrichtungen, Friedhof, Archiv;
Ausschuss für Vereinswesen, Wirtschaft, Gastronomie, Digitalisierung, Subventionen, Öffentlichkeitsarbeit,
Jugend
anton@pro-pressbaum.at; Mobil: 0664 39600026



INGE HOLZER Gemeinderätin

Vorsitzende Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Frauen, Familie
ingeborg@pro-pressbaum.at; Mobil: 0660 4517928



ING. THOMAS DED, Gemeinderat

Ausschuss für Umwelt, Energie, Klima; Ausschuss für Wasser, Kanal, Straße, Verkehr, Beleuchtung,
Winterdienst
thomas@pro-pressbaum.at; Mobil: 0676 5980776



MAG.DR. PETER GROSSKOPF, Gemeinderat

Ausschuss für Kontrolle (Prüfungsausschuss); Ausschuss für Finanzen
peter@pro-pressbaum.at; Mobil: 0664 4307595